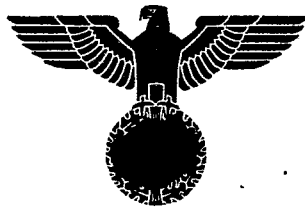


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
17. JANUAR 1942

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 716 382

KLASSE 57a GRUPPE 9 05

V 34342 IX a/57 a



Friedrich Mische in Braunschweig



ist als Erfinder genannt worden.

Voigtländer & Sohn AG. in Braunschweig

Entfernungsmesser für photographische Apparate mit unsymmetrischem Einblick

Patentiert im Deutschen Reich vom 27. November 1937 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 18. Dezember 1941

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll.

Voigtländer & Sohn AG. in Braunschweig

Entfernungsmesser für photographische Apparate mit unsymmetrischem Einblick

Patentiert im Deutschen Reich vom 27. November 1937 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 18. Dezember 1941

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll.

Es ist bei photographischen Entfernungsmessern mit unsymmetrischem Einblick und (positiven oder negativen) Objektiven bekannt, den Größenausgleich des mittelbar und des unmittelbar gesehenen Meßbildes durch einschaltbare Linsen im abgelenkten Meßstrahl oder durch Veränderung der Abstände der Glieder eines Objektivs in axialer Richtung herbeizuführen.

Es ist ferner bekannt, die Koinzidenz der Teilbilder durch seitliche Verschiebung einer im übrigen ortsfesten Linse herbeizuführen.

Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, daß sich die zur Herbeiführung der Koinzidenz erforderliche seitliche Verschiebung einer Linse mit der zur Veränderung der Brennweite notwendigen Längsverschiebung eines Objektivgliedes dergestalt verbinden läßt, daß durch die Verstellung eines Objektivgliedes in einer schräg zur optischen Achse verlaufenden Richtung sowohl die erforderliche Größengleichheit der Teilbilder als auch die Koinzidenz durch denselben Bewegungsvorgang herbeigeführt werden.

Die Erfindung ist in der Zeichnung an einem Ausführungsbeispiel schematisch dargestellt.

Mit a ist das eine negative Objektiv bezeichnet, dessen virtuelles Bild durch den halbversilberten Reflektor b und die positive Linse c betrachtet wird. Zwei negative Linsen d und e bilden das zweite Objektiv, dessen Bild vom Reflektor f herrührt und durch den Reflektor b nach der Linse c umgelenkt wird.

In der Zeichnung ist der Entfernungsmesser in Einstellung auf ein nahes Objekt dargestellt, wobei die Linse e in einer schräg zur Basis verlaufenden Richtung, wie der Pfeil andeutet, verschoben ist, wodurch einmal die Brennweite des Systems d, e so verändert ist, daß beide Bilder in gleicher Größe erscheinen und zweitens durch die gleichzeitig erfolgte seitliche Verschiebung die Koinzidenz herbeigeführt ist. Der Reflektor f bleibt unverändert in seiner Stellung.

Die schräg seitliche Verschiebung der Linse e kann durch eine beliebige Anordnung erzeugt werden, ohne hierdurch an dem grundsätzlichen Erfindungsgedanken etwas zu ändern.

PATENTANSPRUCH:

Entfernungsmesser für photographische Apparate mit unsymmetrischem Einblick und positiven oder negativen Objektiven, bei dem die Brennweite des einen Objektivs durch Veränderung der Abstände seiner Glieder voneinander veränderbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein Teil des Objektivs in einer schräg zur optischen Achse verlaufenden Richtung dergestalt verstellbar ist, daß die zur Herbeiführung der Koinzidenz erforderliche Bewegung mit der zur Veränderung der Brennweite notwendigen zu einer gemeinsamen Bewegung vereinigt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

